

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1819

7 (23.1.1819) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis/ Beylage

Beilage zum Anzeiger-Blatt Nro. 7. für den Kinzig-, Murg-, und Pfingz- und Enz-Kreis.

Samstag den 23. Januar 1819.

Kauf-Anträge.

(3) Bruchsal. [Hausversteigerung zu Odenheim.] Auf Montag den 15. Febr. d. J. wird mit amtlicher Genehmigung das den minderjährigen Franz Anton Baumännischen Kindern zu Odenheim erbchaftlich zustehende zweystöckige Wohnhaus, welches in dem obern und untern Stock mit Stuben und Stubenkammern und Küche versehen, und also bequem für zwei Haushaltungen eingerichtet ist, nebst dem dazu gehörigen halben Antheil Ziegelhütte, so mit Joseph Baumann gemeinschaftlich ist, Garten, und halben vom Haus entfernten gewölbten Keller unten im Dorfe gelegen, zu Eigenthum versteigert. Die etwaigen Steiglustigen können sich also an dem gedachten Tag in der Behausung selbst einfinden, und das weitere vernehmen, müssen sich aber über ihre Vermögens-Verhältnisse urkundlich ausweisen, oder einen bekannten annehmbaren Caventen stellen.

Bruchsal den 3. Januar 1819.

Großherzogliches 2tes Landamts-Revisorat.

(1) Bruchsal. [Mühlversteigerung zu Graben.] Der Bestand der beyden Fleckensmühlen zu Graben von Georgii 1819 bis dahin 1822, wird auf den 1. Februar früh 10 Uhr auf dem Rathhause zu Graben anderweit versteigert werden.

I. Die Mahlmühle besteht, wie folgt:

a) in einem zweystöckigen Wohnhause, nebst Scheuer, Stallung zu 8 Stück Rindvieh und 4 Pferden; 7 Schweinställen, einem Wasch- und Badhause.

b) Das Mühlenwerk besteht in 3 Mahlgängen, wovon einer zum Gerben eingerichtet ist, wobey sich ein mit einer Mauer umgebener eingerichteter Kochgarten von circa 15 Ruthen, und eine Wiese von circa einem Morgen mit Obstbäumen besetzt, befindet.

II. Die Gersten- und Dehlmühle besteht:

a) in einem einstöckigen Wohnhause, Scheuer, Stallung zu 4 Stück Rindvieh und 3 Pferden; 7 Schweinställen, nebst einem Wasch- und Badhause.

b) das Mühlenwerk besteht in einem Mahlgang, welcher auch zum Gersten- und Hirsen Rollen eingerichtet ist; einer holländischen Dehlschlege, einer Hausreibe mit 4 Reibbetten, und einer gut eingerichteten Sägmühle;

c) in einem von circa 20 Ruthen eingerichteten Kochgarten, welcher mit einer Diehlenwand umgeben ist.

Die Bedingungen werden bey der Versteigerung selbst bekannt gemacht, können aber vorher bey dem Vogte eingesehen werden. Inzwischen wird vorläufig bemerkt, daß der Steigere sich über sein moralisches Betragen und eine Caution von 1500 fl. auszuweisen habe.

Bruchsal, den 16. Januar 1819.

Großherzogl. Stadt- und 1tes Landamt.

(2) Flehingen bei Bretten. [Gypsmühle und Gypsverkauf.] Es war schon lange für den Landwirth und Gewerbsmann, hauptsächlich in der unterrheinischen Provinz, beschwerlich und kostspielig, den als Dünger für Kleefelder und Wiesen vorzüglich guten Gyps in Sulzfeld an den Gruben abzuholen, indem gerade zu der Jahreszeit wo man solchen braucht, die Feldwege dahin beinahe unfahrbar sind. Auch verlor die Qualität des Gypses dadurch, daß derselbe in Ermanglung einer kunstmäßig eingerichteten Gypsmühle, nicht fein und rein genug konnte gemahlen werden. Diesem Uebelstande ist nun zum Vortheile des Publikums dadurch abgeholfen worden, daß seit einem Jahr eine Gypsgrube bei Sulzfeld durch Kunstverständige eröffnet wurde, und fortan bearbeitet wird, in welcher nur die reinste Gypssteine gebrochen, und in einer eigends hiezu eingerichteten Kunstmühle zu Flehingen (auf der Straße nach Sulzfeld) gemahlen werden.

Man setzt hievon die Landwirthe und Gewerbsleute mit dem Anhang in Kenntniß, daß mit dem beginnenden Frühjahr Gyps in Menge in gedachter Mühle zu haben seye, und daß der Vorrath auch für den stärksten Bedarf zu keiner Zeit ausgehen werde. Uebrigens wird es überflüssig seyn, den Sachverständigen erklären zu wollen, welchen nachtheiligen Vorzug der kunstmäßige durch einen Mahlgang fabricirte Gyps, vor demjenigen habe, welcher durch bloße wie bisher gewöhnlich von Pferden getriebene Steine bereitet wird. Schließlich wird bemerkt, daß bemeldete Gypsmühle, nur ohngefähr 50 Schritte von der von Bretten nach Eppingen führenden Landstraße entfernt liege, und in solche ein immerdar

guter Weg führe, so wie man sich bestreuen wird, die Gyps-Abnehmer aufs prompteste zu bedienen.

Fehingen den 18. Januar 1819.

Grundherrl. v. Gdlerische Verwaltung allda.

(3) Gengenbach. [Faserversteigerung.] In Gefolg höchster Verfügung werden bei unterzeichneter Stelle am 19. Febr. d. J. öffentlich und im Fall der denen Taxationen gleich kommenden Angeboten ohne Ratifikationsvorbehalt versteigert: 38 sämtlich in Eisen gebundene Fässer von verschiedener Größe mit denen Lagerhölzern, sodann mehrere Fasstaugen und Bodenstücke. Die Versteigerung fängt an besagtem Tage Vormittags 10 Uhr an, und wird Nachmittags fortgesetzt. Hiezu ladet man alle Herrn Liebhaber mit der Bemerkung ein, daß die Fässer auf Kosten der Steigerer in Zeit 6 Wochen aus dem Keller geschafft und baar bezahlt werden müssen.

Gengenbach den 11. Jänner 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

(2) Rastadt. [Hausversteigerung.] Das in die Handelsmann Anton Kleh'sche Erbschaft gehörige in der Postgasse gelegene Haus, wird der Abtheilung halber, Montags den 15. Febr. Nachmittags um 2 Uhr in dem Hause selbst versteigert werden. Dasselbe liegt in der frequentesten Straße, ist sehr groß, und hat alle zu Führung eines Handels oder sonstigen Gewerbs erforderliche Gebäude, und sonstige Bequemlichkeiten, daher dann die Liebhaber sich dabey einfinden, auswärtige Steigerer aber, sich mit hinlänglichen Vermögenszeugnisse versehen mögen.

Rastadt den 18. Jänner 1819.

Großherzog. Amts-Revisorat.

Pachtanträge und Verleihungen.

(3) Bruchsal. [Schäfereyverleihung.] Da die Winter- und Sommer-Schaafweide zu Zeutern, wobei der Beständer im Sommer 125 und im Winter 250 Stück Schaaf einschlagen darf, bis auf Montag den 8. Febr. d. J. in einen 3jährigen Zeitbestand von Georgi 1819. bis 1822. mit Vorbehalt amtlicher Ratifikation öffentlich an den Meistbietenden versteigert wird, so will man dieses zur allgemeinen Kenntniß bringen, mit dem Anfügen, daß diese Versteigerung auf besagten Tag Morgens 9 Uhr auf dasigem Rathhaus ihren Anfang nehme, die Steigliebhaber daher sich daselbst einzufinden, und das weitere zu vernehmen hätten.

Bruchsal den 4. Jänner. 1819.

Großherzogl. 2tes Landamts-Revisorat.

(3) Rastadt. [Ziegelhütten-Verpachtung zu Söllingen.] Mittwochs den 27. Jenner 1819. wird die herrschaftl. Ziegelhütte zu Söllingen auf 6 Jahre Nachmittags um 2 Uhr in Söllingen an den Meist-

bietenden verpachtet werden, die auswärtigen Liebhaber haben sich mit einem Vermögens-Attestat zu versehen. Rastadt den 11. Jenner 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Verlohrner Hühnerhund.]

Es ist ein braun gefleckter Hühnerhund verlohren gegangen, mit braunem Kopf und Behang, gegen das Maul gelblich, und besonders erkennbar an zwey gelben runden Pupfen ob den Augen, auch hat er gelb und weiße Flecken an Brust und Vorderfüßen, solcher ist von mittlerer Größe und ungefähr 3 Jahr alt; der redliche Finder wird ersucht, gegen ein Douceur auf dem Comptoir dieses Blattes ihn abzugeben.

Dienst-Nachrichten.

Der katholische Schulpräparand Basilius Frey von Welschsteinach ist nach erstandener Prüfung unter die Schulkandidaten aufgenommen worden.

Anzeige.

Der hiesige Maler Drth kündigt in der gestrigen Karlsruher Zeitung No. 21. an: „daß das Bildniß Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Ludwig, welches im Februar d. J. in meinem lithographischen Institute erscheinen wird, bey ihm bereits erschienen seye, und daß er die ganze Reihe der badischen Regenten binnen einem Jahr auf Subscription herausgeben wolle.

Bereits unterm 11. September und neulich im Dezember v. J. habe ich dem verehrlichen Publikum mein Unternehmen: eine Sammlung der wohlgetroffenen Bildnisse der sämtlichen jetzt lebenden Glieder der Großherzogl. Familie, so wie der berühmtesten Fürsten des badischen Regentensammes, vorzüglich schön in Steindruck herauszugeben, angezeigt.

Durch obervähnte Anzeige gibt Maler Drth zu dem Mißverständnisse Anlaß, als hätte ich mein Unternehmen aufgegeben, oder an ihn übertragen.

Ich finde mich daher veranlaßt hierdurch zu erklären, daß ich das, was ich 4 Monate früher als Maler Drth ankündigte, ohne alle Mitwirkung desselben, ausführe, und daß ich an dem projektirten Vorhaben des Malers Drth keinen Antheil habe.

Das Publikum mag seiner Zeit über den Werth der verschiedenen Produkte sein Urtheil fällen.

Karlsruhe, den 22. Januar 1819.

E. F. Müller,
Hofbuchhändler und Hofbuchdrucker.